Persönliches = Nouvelles personnelles = Dati personali

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **26 (1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Persönliches – Nouvelles personnelles – Dati personali

Prof. Heinrich Weber

Herr dipl. ing. Heinrich Weber, geb. 1907, Sohn des a. Telephondirektors Emil Weber in St. Gallen, ist, mit Amtsantritt auf den 1. Oktober 1948, zum ordentlichen Professor für Schwachstromtechnik der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich gewählt worden.

Zu dieser ehrenvollen Wahl gratulieren ihm seine Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeiter der PTT-Verwaltung. Der Austritt von Herrn Weber aus unserer Generaldirektion ist an und für sich recht schmerzlich, doch haben wir die Gewissheit, dass der junge Professor von höherer Warte aus die technischen Probleme des elektrischen Nachrichtenwesens eifrig weiter fördern wird. Die wertvollen Beziehungen, die wir seit jeher mit der ETH pflegten, werden damit vertieft und gefestigt.

Herr Weber ist im Jahre 1931 als Ingenieur in die damalige Versuchssektion eingetreten und übernahm 1945 als Sektionschef die Sektion «Niederfrequenztechnik» der heutigen Forschungs- und Versuchsanstalt der Generaldirektion PTT. Seinem Können und seiner Initiative verdanken wir einen guten Teil in der Entwicklung des heutigen Telephons. Seine Veröffentlichungen in Fachschriften sind im In- und Ausland wohlbeachtet worden. Er war allen die ihn suchten ein stets hilfsbereiter Ratgeber. Wir wünschen Herrn Professor Weber zu seiner akademischen Laufbahn Glück und Erfolg. *H.K.*

Direktor Emil Sontheim

Am 21. September 1948 feierte Herr Direktor Emil Sontheim, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich, das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit im Hause Siemens.

Die Entwicklung der Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG. in Zürich, in deren Leitung Herr Direktor Sontheim seit Jahrzehnten unermüdlich tätig ist, bleibt unlösbar mit seinem Namen verknüpft. Wir entbieten dem Jubilaren zu diesem Anlass unsere besten Glückwünsche. —ss.

Verschiedenes - Divers - Notizie varie

20. Schweizerische Radioausstellung 1948

«Radio heute und morgen» war das Motto der diesjährigen 20. Schweizerischen Radioausstellung, die vom 26. bis 31. August im Zürcher Kongresshaus durchgeführt wurde. Die in ihrer Gliederung thematisch aufgebaute Schau hatte nicht nur den gewohnten Umfang der letzten Jahre beträchtlich überschritten, sondern konnte dem Besucher neben dem Gewohnten der bisherigen Ausstellungen auch Dinge zeigen, die zum Teil noch im Stadium der Entwicklung stecken und die dem Laien bisher nur aus Zeitschriften und Zeitungen bekannt waren.

Die Schau der Radioempfangsgeräte, der Hilfsapparaturen, der Grammophonkombinationen usw. zeigte zwar keine umwälzenden technischen Neuerungen, da nach den stürmischen Entwicklungsjahren heute eine gewisse Stabilität herrscht. Dagegen ist die Entwicklung in bezug auf die äussere Gestaltung und Konstruktion nicht stillgestanden, denn sie hat sich, wie die heute auf den Markt gebrachten Miniaturröhren und Miniaturbestandteile zeigen, auf Klein- und Kleinstapparate verlegt. Obwohl ein musikalisch hochwertiger Radioempfang stets einen grossen Lautsprecher verlangt, so erfüllt doch der tragbare Kleinempfänger seine Aufgabe auf der Reise, im Auto oder im Weekend und entspricht einem alten, lange gehegten Wunsche der Hörer, der zu unrecht als nebensächlich betrachtet wurde. Die an der Ausstellung gezeigten neuen Kleinapparate, die nahezu alle Lang-, Mittel- und Kurzwellenbereiche umfassen, weisen eine erstaunliche Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit auf.

Vollständig neu und für die Zukunft vielversprechend waren die von der Firma *Philips* gezeigten Versuchs-Fernsehsendungen, die erstmals in der Schweiz praktisch durchgeführt wurden. Von einem Fernsehstudio auf dem Zürichberg wurden Film- und Kabarettsendungen auf drahtlosem Wege nach dem ungefähr 2,3 km entfernten Kongressgebäude in Zürich übertragen. Der aus technischen Gründen nur in der Ausstellung gezeigte Fernsehempfang überraschte den Zuschauer durch seine tadellose Qualität. Vier Heimprojektions-Empfänger mit je einer Bildfläche von 30 × 40 cm zeigten das Bild in genügender Helligkeit, so dass bis zu zwanzig Personen an einem Apparat die Darbietungen verfolgen konnten. Das nach den Philips-Normen betriebene Fernsehsystem benützt 567 Linien, wobei nach dem Zeilensprungverfahren 50 Halbbilder, bzw. 25 ganze Bilder in der Sekunde übertragen werden. Die Radioübertragung erfolgte mittels einem amplitudenmodulierten Bildsender, mit teilweise unterdrücktem Seitenband, und einem frequenzmodulierten Tonsender, beide zu je 100 Watt. Bild- und Tonsendung benötigten zusammen das Frequenzspektrum von 62 bis 68 MHz.

Im grossen Saale des Kongresshauses zeigte die *Kriegstechnische Abteilung* mit Hilfe einiger der gebräuchlichsten Funkgeräte unserer Armee die heutige Anwendung und die Mannigfaltigkeit